

Mühle läuft jetzt wieder einwandfrei

STAMMTISCH Mit Hilfe der freiwilligen Müller repariert der Nenndorfer Verein den Peldestein

Das Nenndorfer Mühlensteinlager stellt sich bei den Reparaturen als seltene Ausführungsart heraus.

NENNDORF/AH – „Einander belehren und voneinander lernen“ – diesem Prinzip gehen auch die freiwilligen Müller Ostfrieslands nach. Sie trafen sich am vergangenen Wochenende zu einem Erfahrungsaustausch in der Nenndorfer Mühle. Insgesamt waren zwölf Fachmänner in Sachen Mühlenbetrieb vor Ort.

Die Mannschaft um die Müller der Mühlenfreunde Holtriam hatten auch dieses Mal das Zusammentreffen gut vorbereitet, schließlich diene die Zusammenkunft nicht nur dem Erfahrungsaustausch und der Geselligkeit, sondern auch den gemeinsamen praktische Arbeiten an der Mühle und ihren Einrichtungen, wie die Vorsitzende des Vereins, Maria Schuster, betonte.

Denn in der Nenndorfer Mühle stellte sich kürzlich beim Betrieb des Peldeganges heraus, dass das Lager des Mühleisens defekt war und repariert werden musste. „Das ist Schwerstarbeit“, erzählt Erich Böhm. „Denn um an das

Lager zu kommen, muss der etwa 1,5 Tonnen schwere Peldestein ausgebaut und seitlich abgelegt werden. Für uns allein eine kaum lösbare Aufgabe.“ So kam das Angebot des Müllerstammtisches zu einem Treffen genau zum richtigen Zeitpunkt. „Der Peldegang ist eine Vorrichtung zum Schälen von Spelzgetreide. Gibt man Gerste hinein, erhält man Grütze. Eine für die meisten Leute unverzichtbare Beigabe für Grünkohlgerichte“, erläutert der freiwillige Müller Manfred Higgen die Funktion des Peldegangs.

Kurz vor der Zusammenkunft der Müller haben die Nenndorfer Mühlenfreunde den Peldestein so weit freigelegt, dass nach dem Eintreffen der freiwilligen Müller sofort mit den Arbeiten begonnen wurde. Zur Überraschung von Jan Eiklenborg, Mühlenpezialist und Ausbilder, kam ein Mühlesteinlager seltener Ausführungsart zu Tage. Es stellte sich heraus, dass defekte eiserne Spannkeile die Ursache für die Störungen waren. Während ein paar der Müller das Mühleisen mit seinen Lagerschalen reinigte, schweißten andere die eisernen Spannkeile. Nach drei Stunden konzentrierter und harter Arbeit waren die Lager gerei-



Gemeinsam hoben die Müller den 1,5 Tonnen schweren Peldesteine mit einem Kettenzug, der im Gebäck des hölzernen Achtkants hängt, an.

BILD: PRIVAT

nigt, geschmiert und der Defekt aus der Welt geschafft. Anschließend wurde das Mühleisen wieder eingebaut.

Getreu dem Sprichwort „erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ fand sich nach den Reparaturen die Zeit, Neuigkeiten auszutauschen. In Ostfriesland stehen zurzeit einige Reparaturen an verschiedenen Mühlen an. Bei der Be-

aufsichtigung der Mühlenbauer sind die Mühlenfachleute besonders gefordert. Dabei wird die gegenseitige Hilfe besonders groß geschrieben.

Die Nenndorfer Mühle ist nun wieder voll einsatz- und leistungsbereit. Das Bauwerk aus dem Jahre 1850, das 1872 nach einem Brand zweistöckig wieder aufgebaut wurde,

gehört als Baudenkmal noch lange nicht zum „alten Eisen“. „Wir werden auch in diesem Jahr an unseren Öffnungstagen bei ausreichendem Wind wieder Korn mahlen“, freut sich David Reitsema schon jetzt auf den Mühlenbetrieb. „Die Besucher können kommen.“

→ @ Mehr Infos im Internet unter www.muehle-nenndorf.de